

BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 3/2022



Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz, GZ 03Z034868 S Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz



Steirische Biomodellregionen

Mehr dazu auf Seite 6 und 7

© LFS Grottenhof/Werner Loidl

Pressobst

Seite 4-5

**Biodiversitätsflächen
am Acker**

Seite 8-9

Veranstaltungen

Seite 17

www.ernte-steiermark.at www.facebook.com/BioErnteSteiermark www.instagram.com/bioerntesteiermark



Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint - Gerhard Maurer	3
Pressobst	4-5
Bio-Modellregionen	6-7
Panorama	16
Bio-Veranstaltungskalender, Termine	17-18
Vollversammlung	19
Öffentlichkeitsarbeit	20-21
Sonstiges	22-24

Beratung & Wissen & Termine

Beratung	8-14
Preise	15
Kurse/Veranstaltungen	14

Börse, Inserate

Börse, Inserate	25-28
-----------------	-------

Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 03/2022

Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz,
Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr
Sommermonaten Mo - Do 8-13 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer,
DI Ernst Heuberger, Julia Wöber BSc, DI Martin Kappel
BEd, DI Peter Pieber, Bianca Westenacher BA, Bernhard
Worresch BSc, Mag. (FH) Jacqueline Förster, Bernhard
Haller BSc, Ing. Otto Kicker, Mag. Karin Magometschnigg,
Eva Marthe, Gerhard Maurer

Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wiedergeben.

Druck

Der Schmidbauer Druckerei

Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: Bio Zentrum Steiermark

Design

René Andritsch, M.A.

www.ernte-steiermark.at

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Gerade in letzter Zeit wurde ich mehrmals von Biobauern und Biobäuerinnen und den Medien kontaktiert um mich über den Bio-Markt zu befragen. Ob es stimmt, dass die Nachfrage nach biologischen Lebensmitteln sinkt, und der Bio-Landwirtschaft eine unsichere Zukunft ins Haus stünde. Und gleich vorweg, so einfach ist das nicht zu beantworten. Wir stützen unsere Daten auf die Roll AMA-

Auswertungen und diese werden immer am Ende eines Quartals, also im Nachhinein, erstellt. Verlässliche Aussagen können also erst hinterher getroffen werden. Somit wäre es nicht seriös etwas über den Absatz von unserer Seite zu sagen.

Meine persönliche Einschätzung ist aber, dass wir jetzt auf Grund der Corona-Krise ein extrem starkes Wachstum hinter uns haben, und dass sich dieses Wachstum wahrscheinlich wieder auf das konstante Niveau vor Corona einpendeln wird.

Gleichzeitig können wir, weil wir kaum auf Ressourcen von außen angewiesen sind, die Preisschere zwischen bio und konventionell ziemlich klein halten, und uns als Verband muss es gelingen das auch so zu kommunizieren, dass es in der Bevölkerung wahrgenommen wird.

Der Almsommer steht vor der Tür, und wenn man sich die Entwicklungen rund um die Steiermark ansieht, werden wir Verluste durch den Wolf zu beklagen haben.

BIO AUSTRIA hat eine klare Meinung zum Wolf und diese auch in einem Bundesvorstandsbeschluss festgehalten:

Position zu großen Beutegreifern – insbesondere Wolf

- BA bekennt sich zu dem Ziel Landwirtschaft sowie Arten- und Naturschutz bestmöglich in Einklang zu bringen
- Die Rückkehr von großen Beutegreifern erfordert von Politik und Verwaltung Maßnahmen, um Menschen und Nutztiere zu schützen. Die Interessen der Bäuerinnen und Bauern schlicht dem Artenschutz unterzuordnen wäre inakzeptabel.
- Die Managementmaßnahmen sind dabei primär eine behördliche Aufgabe und dürfen nicht einfach auf die Landwirtschaft abgeschoben werden. Dabei sind auch Naturschutz und Wissenschaft gefordert, und es sollen Erfahrungen aus anderen Ländern herangezogen werden. Die Entnahme von „Problemtieren“ muss dabei genauso möglich sein wie die gezielte Entnahme zur Regulation von Populationsgrößen.
- Bäuerinnen und Bauern sind jedenfalls kostendeckend zu entschädigen, wenn dennoch Nutztiere gerissen werden.

Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass diesem Tier durch die FFH Richtlinie besonderer Schutz zu Teil wird, und wir uns über andere Themen als dem Herdenschutz bis auf Weiteres keine Gedanken machen müssen. Es wäre nicht aufrichtig etwas anderes zu behaupten.

Wir als BIO AUSTRIA werden natürlich die Interessen unserer Betriebe vertreten und uns klar auf ihre Seite stellen.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer, mit viel Glück für Haus und Hof
Meint Euer
Obmann Thomas Gschier

Ernst gemeint

Generationen-dialog "Schwein oder nicht Schwein?" vom 10.4.2022

Kreislaufwirtschaftsdenken

Auch ich habe als Biobauer der ersten Stunde leider einen Sohneemann der zum missionarischen Veganer wurde. Dabei übersieht er und seine GesinnungsgenosInnen, daß wir schon rein klimatisch in keiner veganen Kulturlandschaft leben. Niemand kann unsere großteils nicht ackerfähigen Grundlandflächen besser in Milch und Fleisch umwandeln wie unsere Kühe, Schafe und Ziegen mit ihren genialen Wiederkäuermägen. Gemäß dem uralten "Mensch-Nutztiervertrag" schützen wir Biobauern unsere zu diesem Zweck domestizierten und artgerecht gehaltenen, großen und kleinen Wiederkäuer vor den Unbilden der Witterung, vor Krankheiten, vor grausamen Raubtierangriffen und Hungerzeiten. Dafür bekommen wir mischköstige Endverbraucher im fairen Gegenzug von ihnen ihre Produkte als (Über-)Lebensmittel. Realistisches Denken und Handeln in natürlichen Kreisläufen schützt vor theoretischen Sackgassenüberlegungen und Mangelsituationen!!!

Gerhard Maurer, "Kleinpaßlerhof" Stattegg

(anerkannter und kontrollierter Biobauernpionierbetrieb von "Bio-Ernte-Austria" seit 1988!)



Pressobst

Rückblick auf die Pressobstsaison 2021 der Firma Ökoland

2021 hatte wir in Österreich nur 20 % der Obstmenge vom größten bisherigen Lieferjahr 2020.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Lieferanten, die trotz ihrer sehr geringen Mengen, das Pressobst gesammelt und zu unseren Übernahmestellen gebracht haben. Dadurch waren wir in der Lage zumindest einen Teil unserer Stammkunden zu beliefern. Viele Presstermine bei denen Mindestmengen gefordert sind, mußten wir absagen und die vorhandenen Mengen kurzfristig auf kleinere Abnehmer aufteilen, die dann mit diesen Mengen oftmals überversorgt waren.

Steirisches Regionalprojekt:
Mit der Hofer Bio-Marke: "Zurück zum Ursprung" und der Fa. Pölzer ist uns ein schönes regionales Projekt gelungen. Wir sammelten exklusiv Bio-Streuobst aus der Steiermark, brachten es zur Presse der Fa. Eberl in der Nähe von Gleisdorf und lieferten den naturtrüben Bio-Saft, teilweise im Herbst und den Rest erst im Juni 2022 an die Fa. Pölzer im Raum Gleisdorf, die damit Bio-Essige und Balsamico für Zurück zum Ursprung produziert.
Zu diesem erfreulichen regionalen Ablauf erstellt Michael Hasiwar, als Mitarbeiter von Bio-Ernte Steiermark, einen Film.

Ökoland Auszahlungspreise für die Ernte 2021

BIO-AUSTRIA zertifizierte Pressäpfel und Pressbirnen:
Aus Intensivobstanlagen:
0,30 inkl. 13 % MwSt.
Wiesenäpfel: 0,34 inkl. 13 % MwSt.

Für BIO-AUSTRIA Pressobst, das ich sortenrein vermarkten konnte, zahlten wir plus 0,02 Euro inkl. 13 % USt. pro kg.

BIO AUSTRIA - Hauszwetschken, die ich 2021 vermarkten konnte, wurden mit Euro 1,30 inkl. 13 % MwSt. pro kg abgerechnet.

Vorschau für die Ernte 2022

Kennzeichnung als Wiesenobst, Bergbauern-Wiesenobst und Sortenrein

Als Wiesenobst verstehen wir Obst von Streuobstbäumen und Obstbäumen, die ohne ein Gerüst und ohne Draht eigenständig stehen, kein Hagelnetz oder sonstige Überdachung haben und deren Flächen unter den Obstbäumen gemäht, geweidet, maximal einmalig gemulcht werden, keine regelmäßigen Pflanzenschutzspritzungen stattfinden und nicht ausschließlich gemulcht werden!

Für die Anlieferungen von Wiesenobst der Ernte 2021 konnten wir um 0,04 Euro, inkl. 13 % MwSt. pro kg mehr auszahlen als für Bio-Pressobst aus Intensivobstanlagen.

Wichtig für Bio-Intensivobstbetriebe, die auch Wiesenobst- und Streuobstbestände haben: Lassen Sie sich für die Ernte 2022 von Ihrer Bio-Kontrollstelle am Bio-Zertifikat bestätigen, dass Sie Wiesenobst- und Streuobstbestände haben!

Für viele unserer Kunden müssen wir den klaren Nachweis auf die Herkunft von Wiesenobst oder Streuobst an Hand der Bio-Zertifikate erbringen und können damit auch höhere Bauernauszahlungspreise erzielen.

Ich werde mich weiterhin für eine regionale Vermarktung der Bio-Hauszwetschken engagieren, damit wir die Hauszwetschkenbäume erhalten können. Aktuell produzieren wir in der Steiermark für Testeinsätze besonders behandelten Bio-Zwetschkenektar aus gefrorenem Mus.

Übernahmebedingungen:

Bei der Übernahme bestätigen Sie dann mit Ihrer Unterschrift, dass die von Ihnen angelieferten Mengen an Verarbeitungsobst die eigenen Produkte sind, anerkannte Bio-Ware aus Österreich, GVO frei, frisch, (nicht länger als 1 Tag gelagert), sauber ohne Rückstände und den oben genannten Kennzeichnungen von Bio-Wiesenobst, Bio-Bergbauern-Obst entsprechen und dass Ihre Betriebsdaten für die Rückverfolgung, der Bio-Rohstoffe von Kundenprodukten genutzt werden können.

Preisdruck für Ernte 2022 wegen sehr günstigen EU-Bio-Pressobstpreisen angekündigt. Da wir 2021 mit den sehr geringen Mengen einige unserer Stammkunden nicht ausreichend beliefern konnten, nutzten sie für ihre Bio-Marken Bio-Apfelsaft aus der EU, der seit vielen Jahren deutlich billiger am Markt verfügbar ist als unser österreichischer Bio-Apfelsaft. Somit konnten diese Bio-Marken um bis zu 70 Cent pro Liter günstiger an die Konsumenten anbieten und bringen unsere Partner, die zu den für Bio-Bauern erforderlichen fairen Ökoland Preisen einkaufen, in massive Bedrängnis. Ich werde mich intensiv bemühen, dass wir in Zusammenarbeit mit der Bio-Bauernorganisation: Von Herzen Bio alle österreichischen Bio-Marken wieder auf faire Einkaufspreise bringen.

Akonto für Anlieferungen 2022

Wir können allen Lieferanten, die es wünschen, vor Weihnachten 2022 ein Akonto überweisen!
Bitte melden Sie sich per Mail oder telefonisch bei mir:

Ansprechpartner der Fa. Ökoland:

Otto Kicker
Tel. 0676/842214-288
otto.kicker@bio-austria.at

Bio-Verarbeitungsobst Meldung 2022

Nur anerkannte Bio-Ware + Bio-Zertifikat ausgestellt 2022



An:
Bio Ernte Steiermark
 Krottendorferstraße 79
 8052 Graz

E-Mail:
 steiermark@ernte.at
 Fax: 0316/8050-7140

Um Ihre heurige Menge an Bio-Verarbeitungsobst erfolgreich für Sie vermarkten zu können, melden Sie bitte Ihre geschätzte Liefermenge bis spätestens **Freitag den 26. August 2022** per Post, Fax oder E-Mail an. Bei nicht zeitgerechter Anmeldung kann es zu reduzierten Auszahlungspreisen kommen!

Name:

Straße:..... PLZ, Ort:.....

Tel: Mobil:.....

E-Mail Bergbauernbetrieb

Bio-Verband: Mitglieds-Nr.: LFBIS Nr.: Kontrollstelle:

Geschätzte Menge in kg an anerkanntem Bio-Verarbeitungsobst

Wiesenobst	Intensivobst		September	1.-15. Oktober	16.-31. Oktober
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Äpfel			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Birnen			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Zwetschken			

Wir haben Anfragen nach sortenreinen Bio-Äpfeln und Bio-Birnen. 2021 konnten wir für vermarktete sortenreine Bio-Äpfeln und Bio-Birnen einen Zuschlag von 0,02 Euro pro kg auszahlen.

Ich könnte liefern Bio-Äpfel sortenrein Bio-Birnen sortenrein

Bitte nachstehend die gewünschte Übernahmestelle ankreuzen:

<input type="checkbox"/> LGH Wies	Johann Tschampa	0676/ 874 29 231
<input type="checkbox"/> Fa. Gegg, Wetmannstätten	Johann Tschampa	0676/ 874 29 231
<input type="checkbox"/> Fa. Wilfinger, Pöllau	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/> Fa. Fink, Grafendorf	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/> Fa. Gussmagg, Pischelsdorf	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/> LGH Studenzen	Cordula Dungal	0676/ 696 71 34
<input type="checkbox"/> LGH Gabersdorf	Cordula Dungal	0676/ 696 71 34
<input type="checkbox"/> Pausendorf/Fohnsdorf	Otto Kicker	0676/ 842 214 288
<input type="checkbox"/> St. Marein im Mürztal	Otto Kicker	0676/ 842 214 288
<input type="checkbox"/> Trofaiach	Otto Kicker	0676/ 842 214 288
<input type="checkbox"/> Abfallverband Frojach-Katsch	Otto Kicker	0676/ 842 214 288
<input type="checkbox"/> LGH Judenburg, Thalheim	Johann Russold	0664/ 737 50 928 oder 03579/ 22 34
<input type="checkbox"/> Passail	Anton Stockner	0664/ 110 48 69 oder 03179/ 275 69
<input type="checkbox"/> Buchhauser GmbH, Voitsberg	Hr. Wagner	0660/ 599 18 67
<input type="checkbox"/> Hörmann GmbH, 8312 Ottendorf	Paar Werner	0680/1505556
<input type="checkbox"/> Jennersdorf/Fehring	Ernst Heuberger	0676/ 842 214 416
<input type="checkbox"/> Gewünschte neue Übernahmestelle		

Datum:..... Unterschrift:.....

Vorgaben für das Lebensmittel Bio-Verarbeitungsobst: Äpfel, Birne, Zwetschken

- Nur anerkanntes Bio-Obst kann übernommen werden. Eine Kopie vom Bio-Zertifikat, ausgestellt 2022 und gültig bis 2023, ist bei JEDER Lieferung abzugeben! (Tipp: schreiben sie ihre IBAN Nummer auf das Zertifikat. Damit können wir die Daten auch noch im Büro überprüfen)
- Am Zertifikat müssen Bio-Obst, Bio-Äpfel, Bio-Birnen, Bio-Zwetschken oder Bio-Streuobst angeführt sein. Die höheren Preise für Bio-Wiesenobst können wir nur gewähren, wenn es sich um Bio-Streuobst, das auch am Bio-Zertifikat als Streuobst angeführt ist handelt. Bio-Kontrolle und Ausstellung, des Zertifikates muss 2022 sein. Wenn Sie noch kein Zertifikat aus 2022 haben, fordern Sie bitte eine sofortige Kontrolle um Ausstellung vom Zertifikat an!
- Wir können keine Umstellerware vermarkten!
- Bitte bei der Obst-Meldung auch Ihre Bio-Kontrollstelle angeben
- Bitte verwenden Sie nur saubere Sammel- und Transportbehälter – wir vermarkten gut bezahlte Bio-Lebensmittel! Wer in Säcken sammelt und anliefern darf nur saubere Netzsäcke (Kartoffelnetzsäcke) verwenden.
- Nur eigenes, sauberes, reifes, frisches Verarbeitungsobst, das auch frei von Faulstellen ist, anliefern. Außerdem nur ganze Früchte!
- Bio-Verarbeitungsobst von Bäumen an stark befahrenen Straßen bitte nicht liefern, da die Bio-Kunden Rückstandsanalysen durchführen.
- Beim Transport darf das Pressobst nicht verunreinigt werden.
- Obst das mit dem „Igel“ geerntet wurde, können wir nicht übernehmen.
- Die hohe Qualität vom Lebensmittel Bio-Verarbeitungsobst ist notwendig da unsere Kunden Bio-Direktsäfte produzieren und dabei keine Ascorbinsäure verwenden.



Steirische Biomodellregionen

Bio-Campus-Grottenhof

Im Zuge des Um- und Neubaus der LFS Grottenhof entsteht ein wunderbarer neuer Bio-Laden am Grottenhof. Dieser ist damit gleichzeitig der erste Umsetzungsschritt des Projektes „Bio für Graz – solidarische Produktions- und Konsumgemeinschaft“.

Herr Direktor Kerngast, die Umbauarbeiten sind bereits voll im Gange. Was entsteht hier am Grottenhof?

Seit mehr als 150 Jahren wird am Grottenhof gelehrt, gebildet, gelebt und seit 1989 der landwirtschaftliche Lehr- und Versuchsbetrieb biologisch bewirtschaftet. Eine Erweiterung und Neuinvestitionen sind daher wichtig und notwendig. Es entstehen ein Bio-Campus und das Schulgebäude, ein Turn- und Mehrzwecksaal, die Küche mit einem Speisesaal, sowie unser neuer Bio-Hofladen. Das ehemalige Schulgebäude wird zu einem neuen Internat umgestaltet und auch unser Internat im Schlössel wird von Grund auf saniert und erneuert.

Anstelle der abgebrannten Maschinenhalle wird ein Lager für Getreide und Gemüse errichtet.

Sie sprechen von einem Bio-Campus am Grottenhof. Was bedeutet das für Sie?

Eigentlich kommt der Begriff aus dem Lateinischen "campus" und bedeutet freies Feld, Ebene, Ackerland. Heute wird Campus oft als Bezeichnung für das Gesamtareal einer Bildungseinrichtung verwendet. Das Schöne ist nun, dass sowohl die historische Bedeutung als auch die heutige Verwendung von des Wortes Campus auf den Grottenhof zutreffen.

Der Grottenhof soll ja im Zuge des Projektes „Bio für Graz“ noch stärker Lernort und Bindeglied zwischen Produzenten und Konsumenten sein. Was ist hier konkret geplant?

Im Zuge des Umbaus wird auch die gesamte Außenanlage hergerichtet und autofrei werden. Dadurch bekommt der Bio-Bauernmarkt am Freitag einen neuen, attraktiven Standort zentral bei der Schule und das schöne Ambiente wird den Markt unterstützen und neue Kundenschichten ansprechen.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern einen wertvollen Lebensraum bieten und gleichzeitig ein Begegnungs-



Erich Kerngast

ort zwischen Jung und Alt, Stadt und Land, Erzeugern und Konsumenten werden. Ein besonderer Impuls wird vom neuen Bio-Geschäft ausgehen. Das Sortiment wird deutlich ausgebaut und durch professionelle Warenpräsentation und Veranstaltungen werden wir die Fülle der steirischen Bio-Lebensmittel besser zeigen können. In Kooperation mit den Betreibern ist geplant, die Öffnungszeiten zu erweitern und an die heutigen Kundenbedürfnisse anzupassen. Durch den Ausbau des Produktangebotes bringen wir BIO noch mehr in die Stadt und zum Konsumenten und es ist eine Chance für Mitgliedsbetriebe der Bio Ernte Steiermark weitere Absatzwege zu finden. Der Bio-Laden mit integriertem Bio-Café wird zukünftig auch die Versorgung und Verköstigung der Exkursionen bei uns am Grottenhof übernehmen. Damit können wir Bio-Lebensmittel noch sichtbarer machen und so stärker in den Fokus der Gesellschaft rücken.

Diese Kooperation ermöglicht es also Synergien am Grottenhof zu nutzen und auf Kundenbedürfnisse besser einzugehen. Wie wichtig sind Kooperationen heute?

Leben besteht aus Begegnung und Zusammenarbeit. Aus dieser inspirativen Mischung entstehen nicht nur neue Ideen, sondern finden auch Innovationen statt. So schätzen wir auch die intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Bio Ernte Steiermark und freuen uns sehr, dass wir beim Aufbau der steirischen Bio-Modellregionen von Beginn an dabei sind und das Projekt „Bio für Graz“ bei uns am Grottenhof umgesetzt wird. Wir kooperieren auch mit der FH Joanneum und der HLA Eggenberg. Die Universität Graz hat Bienenstöcke bei uns aufgestellt und mit dem Institut für Holzbau der TU Graz gibt es eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit der BOKU und der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Besonders freut es uns, dass wir ein Projekt über Stickstoff- und Kohlenstoffkreisläufe, zusammen mit der Bio-Forschung-Austria, erfolgreich abschließen konnten. Die vielen Zutaten im „Fermenter Grottenhof“ lösen einen Schub an Erneuerungen aus und nur in enger Zusam-

menarbeit mit unseren Kooperationspartnern ist stetige Weiterentwicklung und Innovation möglich. Besonders wichtig sind uns natürlich unsere Bildungsnachbarn, die Fachschule St. Martin, das Bildungshaus Schloss St. Martin und der Steiermarkhof.

Im Fokus der Bio-Modellregionen steht ja die Verbindung von Regionalität und biologischer Erzeugung zu stärken. Wie kann der Grottenhof das Projekt „Bio für Graz“ unterstützen und zur Bewusstseinsbildung der Menschen beitragen? Mit der Errichtung des neuen Milchviehstalles, natürlich aus Holz, wurde die muttergebundene Kälberaufzucht eingeführt. Der Besuchersteg ermöglicht das Erleben eines Kuhalltages, holt Konsumenten ab und führt sie an die Landwirtschaft heran. Frischmilch und Bio-Lebensmittel können direkt neben dem Stall bei einem Automaten gekauft werden.

Diese besondere Infrastruktur werden wir im Projekt „Bio für Graz“ noch viel stärker für Veranstaltungen und Führungen nutzen können. Gleichzeitig ermöglicht es uns, sehr nahe beim Konsumenten zu sein und unsere Botschaft „Weniger vom Besseren“ in die Essensgewohnheiten der Menschen zu pflanzen.

Apropos Pflanzen, wir sind gerade dabei unseren Gemüseanbau auszuweiten. Es gibt nämlich vermehrt Nachfrage nach Bio-Gemüse. Lernen, lehren, bilden, sehen, spüren, schmecken, erleben, das trifft nicht nur auf unsere Schülerinnen und Schüler zu, sondern bewegt viele in unserer Gesellschaft.

Im Zuge von „Bio für Graz“ wird man am Grottenhof Bio-Lebensmittel mit allen Sinnen, frei nach dem Motto: Bio in aller Munde, erleben können. Was wäre denn Ihr persönliches Motto mit Blick in die Zukunft?

Education makes your life better, ein besseres Leben für alle! Im Zuge der Projektumsetzung schaffen wir am Grottenhof weitere tragfähige Verbindungen und Beziehungen, die unser Land lebenswerter machen und der Grottenhof ist ein Lernort, um Bio-Betriebe und Konsumenten näher zusammen zu bringen und zu stärken.



Biodiversitätsmischung
als Hauptfrucht - Carli



Biodiversitätsflächen am Acker

– ökologisch und ökonomisch optimieren

Mit dem Einstieg in die Maßnahme Bio mit 2023 müssen verpflichtend 7 % der Ackerfläche als Biodiversitätsflächen ausgewiesen werden. Nicht wenig, wie viele meinen. Dennoch gilt es, diese Vorgabe am Betrieb in jeder Hinsicht zu optimieren. Die genauen Auflagen werden nach Genehmigung des Programms durch die EU von der AMA und den Landwirtschaftskammern veröffentlicht werden.

Berechnungsbasis ist jährlich die gesamte Fläche im MFA, die mit der Nutzungsart „A“ für Ackerland codiert ist. Betriebe mit weniger als 2 ha Ackerfläche sind von der Verpflichtung ausgenommen – Wechselwiesen zählen aber als Acker-

land! Auch von der gemähten Grünlandfläche sind entsprechend 7 % als Biodiversitätsfläche anzugeben. Am Grünland gilt es eher Schnitzeitauflagen einzuhalten und nicht eigene Mischungen neu einzusäen.

Betriebe mit weniger als 10 ha Ackerland können ihrer Verpflichtung auch durch zusätzliche Biodiversitätsflächen am Grünland erfüllen. Das macht für Ackerbaubetriebe durchaus Sinn. Ab 10 ha Ackerland sind jedoch die gesamten 7 Prozent auf Ackerland anzulegen. Auf Feldstücken über 5 ha sind auf dem Feldstück zumindest 15 ar Biodiversitätsfläche anzulegen.

Biodiversitätsflächen zeichnen sich folgendermaßen aus:

Sie bestehen aus einer Saatgutmischung mit mindestens 7 insektenblütigen Arten aus 3 verschiedenen Pflanzenfamilien. Nicht insektenblütige Arten dürfen insgesamt einen Anteil von 10 % nicht übersteigen.

Seit dem MFA 2020 durchgehend als Grünbrache oder Biodiversitätsfläche beantragte Schläge können ohne Neuein-saat berücksichtigt werden.

Für 2023 gilt:

Biodiversitätsflächen werden erstmals vor dem 15.5.2023 angelegt und bleiben jedenfalls bis Sommer/Herbst 2024 bestehen. Ein Umbruch darf mit 30.9.2024 erfolgen; bei Anbau einer Winterung oder Zwischenfrucht im Herbst 2024 auch schon mit 31.7.2024. Wird eine Biodiversitätsfläche nach Ablauf der entsprechenden Frist umgebrochen, muss bis 15.5. des Folgejahres die erforderliche Biodiversitätsfläche neu angelegt werden.

Biodiversitätsflächen können aber auch für die volle Laufzeit der Maßnahme Bio am selben Schlag bestehen bleiben. Eine Schnittnutzung dieser Flächen ist nach dem 1. August möglich; der Aufwuchs kann als Mulchmaterial, Einstreu oder minderwertiges Futter genutzt werden. Beweidung oder Drusch sind ebenso wie Düngung nicht erlaubt! Ein Viertel der Biodiversitätsfläche kann auch früher gemulcht oder gemäht werden, wenn beispielsweise Beikräuter überhandnehmen. Mulchen oder Mähen ist maximal zweimal jährlich möglich und zumindest einmal in zwei Jahren notwendig.

Es gilt im Bio-Ackerbau also zu entscheiden, ob ich Biodiversitätsflächen als Teil der Fruchtfolge sehe, und Stickstoffzehrer wie Speiseweizen oder Mais als Folgefrucht nutze. Viele Betriebe bewirtschaften

auch Ackerflächen, die aufgrund ihrer Lage, Neigung oder Ausformung ausdauernd als Biodiversitätsfläche genutzt werden sollen. Waldränder oder feuchte bzw. schottrige Schlagteile können so ebenfalls in ihrer Nutzung optimiert werden. Auch unförmige Schläge können mittels gezielter Positionierung von Diversitätsflächen für Hackkulturen besser handhabbar gemacht werden. Eine Nutzung als Vorgewende beim Hacken ist aber nicht möglich, da ein Befahren abgesehen vom Mulchen / Mähen nicht erlaubt ist. Eine Mindestgröße ist aber nicht vorgesehen. Ausgenommen sind erhöhte Prämien, wenn mindestens 1 Biodiversitätsschlag je 3 ha Ackerland angelegt wird - hier ist eine Mindestgröße von 5 ar vorgesehen.

Saatgutmischungen mit überwiegend ausdauernden Arten wie Luzerne und Kleearten können ganzjährig angelegt werden. Hier kann auch der Sommer 2022 schon genutzt werden, wenn ansonsten eine Begrünung angelegt würde. Es ist auf eine entsprechend artenreiche Mischung zu achten. Diese muss mittels Saatgutrechnung bzw. Sackanhänger bestätigt werden.

Saatgutmischungen mit einem höheren Anteil an einjährigen Arten sind natürlich auch geeignet. Sie können sich aber nur ausreichend etablieren, wenn sie im

Frühjahr angelegt werden, im Sommer aussamen und so auch im Folgejahr auf der Fläche zu finden sind.

Mischungsbeispiele:

Für sehr viele Betriebe wird der Zukauf fertiger Mischungen der bestmögliche Weg zur Anlage sein. Die Saatgutfirmen haben schon reagiert und bieten Mischungen in Bio-Qualität an. Wo die Entscheidung für die Zuordnung der Diversitätsflächen schon gefallen ist, kann beispielsweise nach der Getreideernte schon eine geeignete Mischung für die kommenden zwei Jahre oder auch für einen längeren Zeitraum eingesät werden. Ausdauernde Gemengepartner werden neben Luzerne und Rot- oder Weißklee auch beispielsweise Stein- und Inkarnatklee als überjährige Partner sein. Phazelle, Leindotter oder Senf können blühen und aussamen und so im Folgejahr in Lücken wieder aufkommen.

Bei der Anlage ist darauf zu achten, dass es sich um eine mehrjährige Kultur handelt, bei der nur eingeschränkte Pflegemaßnahmen möglich sind; dh allfällige vorhandene Wurzelunkräuter sollten vorher reduziert werden! Wichtig ist auch eine perfekte Anlagetechnik um einen dichten Pflanzenbestand zu gewährleisten. Ebenso gilt es die empfohlene Saatstärke so gut als möglich einzuhalten; das ist eine Voraussetzung, um die Vielfalt der Mischung auch in der Praxis wieder zu finden.

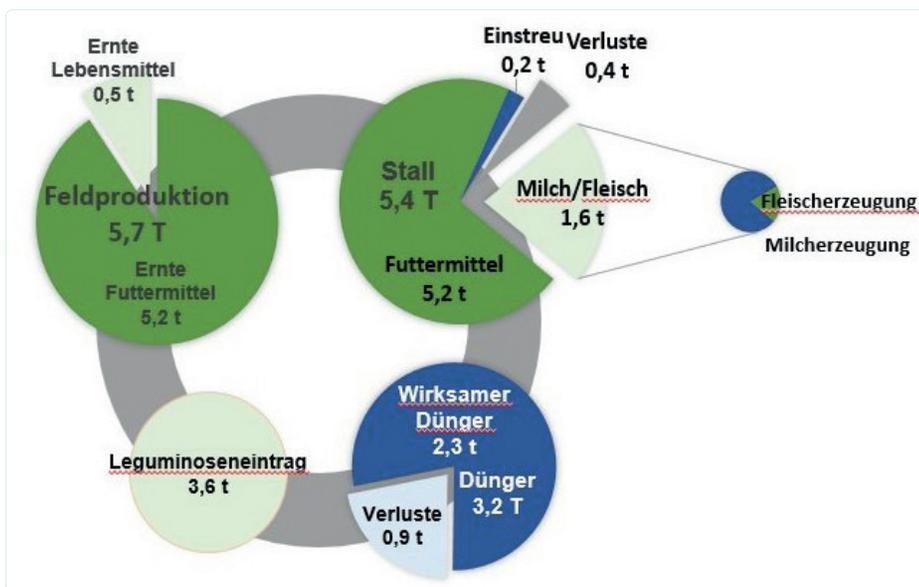
Es gibt auf einzelnen Betrieben auch Flächen aus Naturschutzmaßnahmen oder Gewässerrandstreifen ohne Bewirtschaftung, die unter bestimmten Voraussetzungen anrechenbar sind. Dazu kann die jeweilige Bezirkskammer Auskunft geben.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark



Nährstoffe im Kreislauf halten und Verluste reduzieren

Das Management von Nährstoffen spielt im Rahmen der Tierhaltung, der Düngung und des Pflanzenbaus eine wesentliche Rolle auf landwirtschaftlichen Betrieben. Dazu läuft von 2019 bis 2022 das EIP-Projekt „Kreisläufe schließen - Erfolgreiches Management von Kohlenstoff und Stickstoff am landwirtschaftlichen Betrieb“ – die Projektleitung liegt bei der Bio Forschung Austria. Im Rahmen dieses Projekts wurde vom Team von Bio Ernte Steiermark eine Nährstoffbilanzierung für die LFS Grottenhof durchgeführt.



Bildunterschrift: Der Stickstoffkreislauf am Beispiel Grottenhof

Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse vom Grottenhof:

- Ca. zwei Drittel des Kohlenstoffs und Stickstoffs bleiben nach der Verwertung über die Rinder im Dünger und somit im Betriebskreislauf
- Die höchsten Kohlenstoff- und Stickstoffmengen am Grottenhof pro ha und Jahr liefern die Klee gras- und Luzerne-flächen
- Die Leguminosen (vor allem Futterleguminosen wie Klee gras und Luzerne) liefern am Grottenhof wesentlich mehr Stickstoff als über den Wirtschaftsdünger auf die Flächen kommt – zusätzlich bringen sie auch viel Kohlenstoff für den Humusaufbau in den Boden
- Mit rund 8.000 kg fossilem C (30.000 kg CO₂) werden am Grottenhof jährlich rund 50 ha Lebensraum gepflegt und mehr als 200.000 kg Milch, über 2.000 kg Fleisch und ca. 35.000 kg Speisegetreide erzeugt. Als Nebenprodukt fällt Dünger mit über 70.000 kg erneuerbarem Kohlenstoff an – das zeigt den Wert der Tierhaltung in der Landwirtschaft deutlich.

Besonderes Augenmerk wurde in diesem Projekt auf viehlose (Ackerbau-)Betriebe gelegt. Folgende Themen wurden dabei unter anderem beleuchtet: Transfermulch (Cut & Carry), Nährstoffkonservierung, Kompostierung (mit Kohlezusatz), Betriebskooperationen, Biogasgülle, Gülleverdüngung.

Im Zuge dieses Projekts wurde vom Projektteam der Bio Ernte Steiermark (Martina Lepschi, Martin Kappel, Heinz

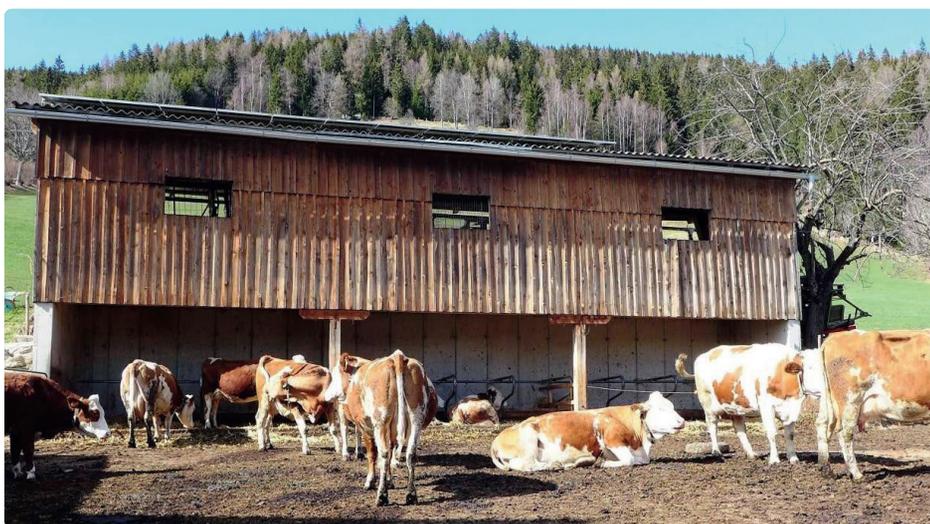
Köstenbauer) eine betriebliche Nährstoffbilanz für Stickstoff und Kohlenstoff für die LFS Grottenhof erstellt.

Die gesamten Ergebnisse dieses Projekts werden in den nächsten Monaten als Broschüre erhältlich sein und wurden bei zwei Webinaren am 3. März und 10. März 2022 präsentiert.

Martin Kappel
Bio Zentrum Steiermark

Innovative Baulösungen für Berg-Milchviehbetriebe

Ein beträchtlicher Anteil von Milchviehbetrieben im Berggebiet, darunter auch Bio-Betriebe in der Steiermark, hält seine Kühe in Kombinationshaltung mit Weidehaltung, Auslauf und vorübergehender Anbindehaltung. Verschiedene Gründe führen zur Notwendigkeit des Umbaus zu einem Laufstall.



Die Außenliegeboxen beim Auslaufstall des Bio-Betriebs Schläffer (Infos dazu findet man auf der Projekthomepage)

Zur Unterstützung dieser Betriebe läuft von 2019 bis 2022 das EIP-Projekt Berg-Milchvieh. In Zusammenarbeit von Landwirtschaftskammer, Raumberg-Gumpenstein, BIO AUSTRIA, ÖKL und der BOKU wurden innovative Baulösungen auf 32 Milchviehbetrieben betrachtet. Dabei wurden die Umbaulösungen dokumentiert, das Tierwohl und betriebswirtschaftliche Aspekte betrachtet und Daten zu Ammoniakemissionen erhoben. Für sieben Betriebe wurde eine Nachhaltigkeitsbewertung durchgeführt. Für Betriebe, die sich entschieden haben, mit der Milchviehhaltung im Berggebiet aufzuhören, wurden 10 Betriebe mit alternativen Betriebsausrichtungen portraitiert.

Der Auslaufstall

Der „Auslaufstall“ (auch „möblierter Auslauf“ genannt) ist eine einfache Lösung für den schrittweisen Umstieg von Kombinationshaltung zu einem Laufstall, den einige Projektbetriebe bereits umgesetzt haben. Unter dem Begriff Auslaufstall versteht man eine Auslaufläche, die nach und nach mit allen Elementen eines Laufstalles ausgestattet wird. Dieser Auslauf erhält Liegeflächen, Fressplätze sowie Tränken – und so entsteht Schritt für Schritt ein offener Freiluftlaufstall. Danach kann der alte Anbindestall beispielsweise für das Melken oder als Reservestall für den Winter genutzt werden. Einer der großen Vorteile dieses Systems ist die modulare Bauweise. So

kann der Auslaufstall in unterschiedlichen Bauabschnitten über eine längere Zeit ausgebaut werden.

Zwei wichtige Tipps von Betrieben aus diesem Projekt:

"Kopiert keine fremden Baulösungen, sondern findet euren ganz speziellen eigenen Stall!"

"Besucht so viele Betriebe wie möglich!"

Die beiden Broschüren (siehe Foto) liegen bei den Bezirkskammern auf oder können unter 0316/8050-7145 und steiermark@ernte.at kostenlos bestellt werden.

Martin Kappel
Bio Zentrum Steiermark



Die Ergebnisse des Projekts sind auf www.bergmilchvieh.at zu finden.

Erkennen und erhalten

Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)

Vielleicht ist sie Ihnen in den vergangenen Wochen aufgefallen – die Kuckuckslichtnelke. Man erkennt sie im Frühsommer gut an ihrer auffallenden Blüte, die fleisch- bis rosafarben und tief vierspaltig geteilt ist.

Die Kuckuckslichtnelke wird 30-80 cm hoch, ihre Stängelblätter sind gegenständig angeordnet und spitz, der Stängel ist leicht rötlich gefärbt und etwas behaart. Am Stängel sind außerdem des Öfteren schaumartige Gebilde zu entdecken, auf welche der Name der Kuckuckslichtnelke zurückzuführen ist. Der Schaum wird nämlich von der Larve der Wiesen-schaumzikade gebildet, um sich darin vor Feinden zu schützen. Im Volksmund wird dieser Schaum als Kuckucksspeichel bezeichnet, weil sein Auftreten mit dem ersten Ruf des Kuckucks in Verbindung gebracht wird.

Zu finden ist die Kuckuckslichtnelke in mäßig fetten Wiesen auf wechselfeuchten bis feuchten Böden. Ihr natürliches Verbreitungsareal reicht von der Ebene bis in mittlere Berglagen in Europa bis nach Westsibirien.

Erhalten und gefördert werden kann die Kuckuckslichtnelke in erster Linie durch die Bewirtschaftung von extensiven Feuchtwiesen. Vermutlich lassen sich auch auf Ihren Grünlandflächen solche Bereiche finden, welche weniger gut für eine mehrmalige Nutzung geeignet sind. Im Sinne der abgestuften Grünlandnutzung können sich durch eine ein- oder zweimalige Mahd und den Verzicht auf Düngung auf solchen Bereichen artenreiche Wiesen entwickeln. Auf diesen können sich konkurrenzschwache Blütenpflanzen, wie die Kuckuckslicht-



nelke, durchsetzen. Gleichzeitig kann so der eingesparte Wirtschaftsdünger auf intensiver genutzten Flächen eingesetzt werden um diese optimal zu versorgen. Das geerntete rohfaserreiche Raufutter von extensiv genutzten Wiesen kann leistungsgerecht an Jungvieh und trockenstehendes Vieh verfüttert werden.

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Von der Kuckuckslichtnelke nun direkt zur Art von der sie sich den Namen geliehen hat: dem Kuckuck. Dieser heimische Singvogel ist vielen durch den charakteristischen „Kuckuck“-Ruf bekannt, der vor allem im Mai und Juni zu hören ist. Als Zugvogel verbringt der Kuckuck die Wintermonate in Afrika und kommt im Frühling in sein Brutgebiet - welches sich über ganz Europa bis nach Asien erstreckt.

Der Kuckuck ist ein mittelgroßer Vogel mit einer Körpergröße zwischen 32 und 36 cm. Sein Hals ist auffallend dick, die Unterseite ist quergestreift, die Oberseite grau-blau. Um das helle Auge besitzt er einen gelben Lidring, auch die Schnabelbasis und die Füße sind gelb gefärbt. Die Nahrung des Kuckucks bilden Insekten wie Käfer, Libellen, Heuschrecken oder Raupen. Bekannt ist der Kuckuck auch aufgrund seines Brutparasitismus. Dabei

legt das Weibchen seine Eier bewusst auf die Nester anderer Vögel. Nachdem der junge Kuckuck geschlüpft ist, stößt er andere bereits geschlüpfte Jungvögel, sowie die restlichen Bruteier aus dem Nest und lässt sich vom Wirtsvogel alleine großziehen. Beliebte Wirte sind Rotkehlchen, Bachstelzen oder Zaunkönige, da sie ihrem Nachwuchs Insekten füttern. In Österreich ist der Kuckucksbestand seit 1998 um rund ein Viertel gesunken. Gründe dafür sind das verschlechterte Nahrungsangebot durch den Einsatz von Insektiziden und Herbiziden, der Rückgang der für ihn notwendigen Wirtsvogelarten, aber auch die Klimakrise. Denn durch diese verschiebt sich die Brutzeit vieler Vögel nach vorne und der Kuckuck gerät als Zugvogel in Zeitnot, um seine Eier rechtzeitig in die fremden Nester legen zu können.



In der Landwirtschaft kann der Kuckuck in erster Linie sekundär gefördert werden, indem Insekten und damit auch die Wirtsvögel des Kuckucks gefördert werden. Das kann durch Mosaiknutzung, Verzicht auf rotierende Mähgeräte, Verzicht auf Düngung oder durch eine reduzierte Nutzung erfolgen.

AMA – Daten für den Biodiversitätsrechner – jetzt zustimmen

Wie bereits angekündigt, können die Betriebsdaten aus dem Mehrfachantrag in den Biodiversitätsrechner eingespielt werden. Die aktuellen Daten aus dem Mehrfachantrag 2022 sind seit Mitte Juni verfügbar. Für die Übernahme der Daten ist es notwendig, dass Sie als Betriebsleiter vorab dieser Datenübertragung im eAMA Portal zustimmt.

Eine Anleitung dazu finden Sie unter:
<https://www.ama.at/fachliche-informationen/eama-das-internetserviceportal/handbuecher/datenfreigabe>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Eva Marthe
Tel. 0732/654884-263



Service-Telefon

Sie haben Fragen zur Gesundheit Ihrer Tiere, zur Arzneimittelanwendung und zu Aufzeichnungen, zu Wartezeiten und zu rechtlichen Rahmenbedingungen von Homöopathie und Heilpflanzen?

Dann wählen Sie das BIO-AUSTRIA- Servicetelefon zu Tiergesundheitsfragen bei Rindern, Schafen und Ziegen. Am Telefon kann man zwar keine Ferndiagnosen stellen und keine Therapien machen. Dennoch lässt sich bei Bestandsproblemen eine Vorgehensweise besprechen, zum Beispiel was zur Untersuchung eingesendet werden soll, welche Untersuchung empfehlenswert ist, welche Vorbeugemaßnahmen ergriffen werden sollen?



BIO AUSTRIA - Servicetelefon

Tiergesundheit Wiederkäuer
Dr. Elisabeth Stöger
Tel. 0676/9464774
Bitte auch auf die Mailbox sprechen, Rückruf erfolgt zuverlässig!

Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

Bio-Beratungshotline:
Tel. 0676/842214-407
Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr

Vermittlungsaktion für Feldfrüchte und Grundfutter:

Bereits in der letzten Ausgabe der Bio-Info war das Erhebungsformular für die „Erzeugergemeinschaft Getreide der Bio Ernte Steiermark“ enthalten. Neben Körnermais und Futtersoja können dieses Jahr auch andere geläufige Futtergetreide in größerer Menge in Ilz übernommen und gemeinschaftlich vermarktet werden.

In dieser Ausgabe finden Sie als weitere Dienstleistung die Meldebögen für unsere gewohnte Landwirt-zu-Landwirt-Vermittlung.

Möglichkeiten der Beteiligung:

1) Landwirt-zu-Landwirt-Vermittlung:

Wenn sie Ernteüberschüsse haben, füllen Sie wie gehabt den in dieser Ausgabe abgedruckten Erhebungsbogen „Vermittlungsaktion für Feldfrüchte und Grundfutter“ aus. Wir werden uns nach Kräften bemühen, unbürokratisch ihre Ernte an einen Betrieb in der Umgebung zu vermitteln.

2) Futterzukauf durch Veredler:

Wenn Sie Zukäufe in größerem Maßstab planen, füllen Sie das Formular

„Einlagerungsaktion für Futtermittel“ aus und wirken Sie so am Ausbau eines eigenständigen weiß-grünen Weges der Futtermittelbeschaffung mit!

3) Vermarktung über die EZG:

Interessierte Betriebe melden sich bei der unserer Kontaktstelle und bereiten mit uns telefonisch einen Erntemeldebogen vor: Vermarktungsmenge, beabsichtigte Lagerstelle, üblicher Zustand der Ware (Feuchtigkeit, Reinheit), Zustellbedingungen und die Art der Verrechnung werden dabei abgeklärt. Bei Bedarf sind (nur nach Absprache) Reinigung und Trocknung in Lohnarbeit möglich. Der Erhebungsbogen muss dann zur verbindlichen Lieferzusage noch

unterzeichnet werden. Vor der Anlieferung wird wie üblich ein Preisband an die beteiligten Betriebe kommuniziert.

4) Bäuerliche Lagerstelle:

Wenn Sie derzeit oder in Zukunft über leerstehende Kapazitäten für Annahme, Lagerung, ein wenig Zeit zur Erntekampagne und eine nahegelegene Brückenwaage verfügen, besteht die Möglichkeit zur Lohn-Einlagerung für die EZG. Eine Besichtigung möglicher Standorte ist nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich!

Ernst Heuberger

Bio Ernte Steiermark GmbH

Feldbegehungstermine

(2 Stunden ÖPUL für Weiterbildung werden angerechnet)

Feldbegehung:

Donnerstag, 23. Juni 2022: 18 Uhr

LFS Grottenhof, Standort Hardt, 8052 Hardt bei Graz, Hardterstraße 27
Erbsen Getreide Gemenge, Getreide Untersaat, Getreidearten, Kürbis, Kartoffeln, Sojaeinsaat in Roggen (geplant)

Feldbegehung:

Montag, 27. Juni 2022: 13 Uhr

Biohof Lanzer-Breitfuß, 8600 Bruck/Mur, Mötschlach 2
Kartoffel-Feldbegehung mit Franz Haslinger

Feldbegehung:

Donnerstag, 30. Juni 2022: 18 Uhr

Biohof Ulbl, 8344 Bad Gleichenberg, Grünwaldweg 81
Erbsen/Getreidegemenge, Soja, Getreide

Feldbegehung:

Mittwoch, 06. Juli 2022: 18 Uhr

Feldbegehung: Biohof Fischer, 8242 St. Lorenzen/ Wechsel, Kronegg 27
Mais (Pflugfurche), Mais (Fräse), Getreide, Klee gras

Feldbegehung:

Donnerstag, 07. Juli 2022: 18 Uhr

Biohof Köstenbauer, 8542 St. Peter im Sulmtal, Wieden 3
Klee gras, Getreide, Wintererbsen, Mais, Kürbis, Soja, Öllein, Kartoffeln

Feldbegehung:

Mittwoch, 13. Juli 2022: 18 Uhr

Feldbegehung: Biohof Peinhaupt, 8812 Mariahof, Oberdorf 71
Gerste, Triticale, Silomais, Feldfutter

Feldbegehung:

Dienstag, 26. Juli 2022: 18 Uhr

Feldbegehung: Biohof Schalk, 8262 Kalsdorf, Kalsdorf 18
Sojasortenversuch, Ölleinsortenversuch, Kürbissortenversuch

Feldbegehungen keine Anmeldung!

Nähere Infos über Homepage und Ackerbauberater

Biodiversitätsschulung

Mittwoch, 03. August 2022: 18 bis 21 Uhr

GH Riedisser, 8076 Vasoldsberg, Vasoldsberg 19

Referent: Rudi Schmid (Biologe und Ackerbauer), Kosten: 20 € für Mitglieder, Anmeldung im Ernte-Büro, Tel. 0316/8050-7145

Bio-Rindfleisch Vermarktung - Steiermark

KW 24/2022

- Bio-Jungrind**
 Ochsen und Kalbinnen
 Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
 Klasse R 2/3 5,37 €/kg SG
 Klasse U 2/3 5,57 €/kg SG

 Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
 R 2/3, 5,12 €/kg SG
 U 2,3, 5,32 €/kg SG
 Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 5,00 €/kg SG
 U 2/3: 5,20 €/kg SG
- Bio-Schlachtkühe**
 Bio-Zuschlag:
 plus 0,41 €/kg SG
- Bio-Vollmilchkälber**
 Jünger als 4 Monate,
 Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
 Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW24
 Klasse R 2/3 6,50 €/kg SG
 Klasse U 2/3 6,65 €/kg SG
- Bio-Ochsen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,15 €/kg SG bis 0,40 €/kg SG
- Bio-Kalbinnen**
 Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
 plus 0,53 €/kg SG bis 0,73 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:
 Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
 (Betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
 Basispreis 5,10 €/kg R 2/3
 (Betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
 Bio-Ochsen/Kalbinnen von 8 bis max. 19 Monate, 200-340kg SG)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 24.

Wichtig!
Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachtermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
 18-23 kg, Klasse R/3: 5,10 €/kg SG,
 Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
 Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:
Büro Judenburg
 Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:
Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416
 E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
 Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
 E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:
 Tel. 03172/2268, E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige
 Anmeldung notwendig! Tel. 0316/391010

Bio-Fleischerei Der Feiertag/Weiz

Gesucht werden Bio-Rinder aller Kategorien.
 Tel. 03172/2717-0, fleischerei@derfeiertag.at

Projekt Schirnhofer

Nähere Informationen:

Julia Wöber, Tel. 0676/842214-410

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,85 / kg netto
U 3	EUR 5,00 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate
BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,60 / kg netto
U 3	EUR 4,75 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

Zusätzlich gibt es Zuschläge für Betriebe mit Tretmist/
 Tiefstreu und für ständigen (Winter-)Auslauf:

Tretmist-Tiefstreu-Bonus € 0,10

Ständiger Auslauf-Bonus € 0,20

Eröffnung

Mit Anfang März eröffnete das Gscheft in Graz. Der neue Bioladen in der Nähe vom Lendplatz bietet ein reichhaltiges Sortiment an biologischen Produkten und ist BIO AUSTRIA Partner. Damit auch die KonsumentInnen von der neuen biologischen Vielfalt in Graz informiert werden, gab es am 23. April 2022, ganztägig eine Produktverkostung, wo die Produkte viele unserer Mitglieder und Partnerbetriebe, die das Gscheft beliefern, verkostet wurden. Zudem konnten sich viele KonsumentInnen über die biologische Landwirtschaft informieren und ihr Wissen über den biologischen Landbau erweitert werden.



Roadshow

Wir waren wieder on the Road. Die letzte Roadshow brachte uns am 14.5.2022 in den Bezirk Murau zum Bio-Bauernmarkt in Neumarkt. Dort wurde neben dem Verkostungsangebot der MarktbesucherInnen Bio-Information verteilt und mit Bio-Informationsbäuerin Edith Brandstätter Butter geschüttelt. Nicht nur Kinder hatten dabei ihren Spaß. Marktsprecher Ferdinand Wölfl und die ausstellenden Bio-Betriebe freuen sich jeden Samstag von 9:00 bis 12:00 Uhr auf euren Besuch. (Winterpause von 23.12. bis 28.2.)



Mobilitätswoche

Am 9.6. fand das steirische Kickoff-Meeting für die europäische Mobilitätswoche (16.-22.09.) in Graz statt. An dieser Mobilitätswoche beteiligen sich viele steirische Klimabündnis-Gemeinden und es finden viele Aktivitäten rund um sanfte Mobilität und Klimaschutz in den Regionen statt. Wir waren auch vor Ort, haben den Gemeindevertretern unsere Leistungen nähergebracht, unseren Bio-Bus und verschiedene Informationsmöglichkeiten präsentiert. Außerdem konnten wir mit dem Smoothie-Rad den Beteiligten zeigen, dass mit reiner Muskelkraft wertvolle Bio-Lebensmittel zu einem köstlichen Getränk verwandelt werden können. Das macht Spaß und bleibt in Erinnerung!



Goldene Ehrennadel

Die Goldene Ehrennadel von BIO AUSTRIA wurde dem langjährigen Landesobmann und Bundesvorstand Herbert Kain verliehen. Herbert Kain war 24 Jahre lang Obmann von Bio Ernte Steiermark sowie über viele Jahre Mitglied des Bundesvorstandes von BIO AUSTRIA. In seiner Amtszeit hat sich die Bio-Landwirtschaft in seinem Heimat-Bundesland sowie auf gesamtösterreichischer Ebene flächen- und betriebsmäßig enorm weiterentwickelt. Bio Ernte Steiermark gratuliert herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung, die die Leistungen unseres langjährigen Obmannes ÖR Herbert Kain auch bundesweit würdigt.



© BIO AUSTRIA / Sonja Fuchs



Bio-Fest Hartberg



Bio-Fest Deutschlandsberg



Steirisch-Burgenländisches Bio-Fest

Endlich wieder Bio-Feste

2022 ist das Jahr in dem wir nach zweijähriger Pause wieder wie gewohnt in die Fest-saison starten konnten. Auftakt war wie gewohnt das Bio-Fest in Deutschlandsberg am 30.4.2022. Bei strahlendem Sonnenschein wurde Bio-Backhendl genossen und zu den Floraphonikern getanzt. Weiter ging es mit dem ersten Bio-Fest in Hartberg am 7.5.2022. Zu den Ausstellern und Ausstellerinnen zählten unter anderem Direktvermarkter wie der Bio-Höfe Loidl und Krautgartner, aber auch Verköstiger wie Rupert Matzer und Michael Degenhardt waren mit dabei. Am 29.5.2022 wurde unter strömendem Regen das Steirisch-Burgenländisches Bio-Fest bei der Maierhofenmühle abgehalten. Richtige Bio-Fans ließen sich davon aber nicht beirren.

Wir sagen danke an alle Mitwirkenden und freuen uns schon auf die Bio-Feste im Herbst!



Bio-Veranstaltungskalender 2022

Bio-Fans können trotz der Einschränkungen durch den Coronavirus auf ihre Kosten kommen. Hier ein Überblick über die Veranstaltungen, die (selbstverständlich unter Einhaltung zum Zeitpunkt der Veranstaltungen der Covid-19-Richtlinien) geplant sind.

Veranstaltung	Datum	Ort	Ansprechperson
Bio-Roadshow	08.08.2022	Eisernes Tor Graz	Bernhard Worresch
Bio-Roadshow	09.08.2022	SCS-Seiersberg	Bernhard Worresch
Biohoffest Familie Loidl	11.09.2022	Biohof Loidl	Tobias Loidl
Infopoint EU-Bio-Tag	23.09.2022	Eisernes Tor Graz	Bianca Westenacher
Bio-Fest Fürstenfeld	24.09.2022	Hauptplatz Fürstenfeld	Herbert Stern
Bio-Markt/Bio-Fest Stainz	24./25.09.2022	Hauptplatz Stainz	Barbara Soritz
Bio-Markt/Bio-Fest Graz	30.09/1.10.2022	Hauptplatz Graz	Kerstin Schluga-Paier
Bio-Markt/Bio-Fest Fehring	08.10.2022	Hauptplatz Fehring	Ernst Heuberger

Bibongo startet in die 8. Runde

Bio Ernte Steiermark nach zweijähriger Pause wieder mit dabei

Im Graz Museum bauen Kinder von 11. bis 15. Juli 2022 ihre eigene Stadt! Die Stadttore sind jeden Tag von 8 bis 16 Uhr

geöffnet. 200 Kinder können täglich an diesem einzigartigen Tagesferienprogramm teilnehmen!



graz museum Die Kinderfreunde STEIERMARK

BIBONGO

die Kinderstadt
Das Tagesferienangebot in Graz
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
11. bis 15. Juli 2022
im Graz Museum
EINTRITT FREI

Anmeldungen für Gruppen: 0677 / 630 520 58
ONLINE-Anmeldung & Infos:
www.kinderstadt-steiermark.at

Ein Projekt der Kinderfreunde Steiermark mit freundlicher Unterstützung von: 



HOF-THEATER//HÖF-PRÄBACH

am Bio-Obsthof Kohlbauerhof, Maningweg 10, 8063 Höf-Präbach

Der Bauer als Millionär

Ferdinand Raimund

Zaubermärchen ist es. Zwei Menschen wollen heiraten, weil sie sich lieben. Der Vater will das nicht. Aber Liebe und Zufriedenheit sind wichtiger als das Geld. Eine einfache Weisheit, nicht ohne politischen Sprengstoff. Im Mittelpunkt die Zufriedenheit und der neureiche Bauer Fortunatus Wurzel. Um sie herum Geister, Feen, Zauberer, der Neid, das Alter, der Hass. Zeitlose Protagonisten also. Geld, Gier, Hass und Unzufriedenheit sind zeitlose Themen. Die Spaltung von Stadt und Land. Pflege und auch Ausbeutung der fruchtbaren Böden mit kleineren und größeren Traktoren sind es heute. Und mittendrin in der Klimakatastrophe reden wir von Raimunds Bescheidenheit, weil sie uns helfen würde zu retten was noch zu retten ist.

Wir sind uns sicher: Würde Raimund noch leben weil ein Zauber ihn jung und von der tödlichen Depression fern gehalten hätte, er würde gegen unsere Gleichgültigkeit anschreiben.

Eintrittskarte zum Normalpreis: 21.-, inflationsbereinigt: 19.-

Unser spezielles Angebot für ERNTE-Mitglieder:

› Eintritt für zwei Personen: 1 + 1 gratis (9,50/Person)

› Eintritt für Einzelpersonen: 7,50, Gruppentarife auf Anfrage

Info+Reservierungen: 0664 2509 109, hoftheaterhoef.at



22., 29., 30., 31., Juli
5., 6., 7., 12., 14., August 2022

Bei jedem Wetter!
Das geneigte Publikum sitzt im Trockenen

Bio Ernte Steiermark Vollversammlung 2022 in Hafendorf

In Vertretung von Direktor Peter Anspenger wurden rund 80 Bio Ernte Steiermark - Mitglieder von Ing. Andrea Stessel herzlich begrüßt und gleich zu Beginn vom Küchenteam unter der Leitung von Frau Reisinger mit Bio-Köstlichkeiten verwöhnt. Ein Danke auch an Obmann Thomas Lanzer für das gesponserte Styria Beef.

Obmann Thomas Gschier und GF Josef Renner stellten im Jahresbericht die vielen Aktivitäten und den besonderen interessenspolitischen Einsatz für eine eigene Bio-Maßnahme im neuen ÖPUL dar. Die positive finanzielle Bilanz wurde

von Kassier Thomas Lanzer präsentiert und von der Vollversammlung genehmigt.

DI Walter Breininger stellte uns gelungene Baulösungen für Milchvieh am Berg vor. Eine sehr gelungene Begleitbroschüre steht für Interessierte unter steiermark@ernte.at zur Verfügung.

BIO AUSTRIA Obfrau Gertrud Grabmann gab sich kämpferisch und ersuchte alle Mitglieder wachsam zu sein, was die Bemühungen der Gentechniklobby betrifft wieder über die Hintertür und mit neuen Methoden ein Schlupfloch in den EU

Gesetzen zu finden und der CRISPR/Cas Methode zum Durchbruch zu verhelfen. Der Obmann der Obersteirischen Molkerei Jakob Karner bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den steirischen Bio-Milchbetrieben und wies darauf hin, dass beinahe 50 MIO Liter Bio-Milch über die OM vermarktet werden. Die Vollversammlung wurde mit den Ehrungen (siehe Fotos) würdig abgeschlossen.

Josef Renner
Geschäftsführer



Unsere neuen Mitglieder 2022 wurden mit einer Bio Ernte Steiermark Tafel willkommen heißen.



Einige langjährige Mitglieder erhielten nachträglich die Jubiläumstafel überreicht - Wir gratulieren herzlich!



DI Walter Breininger wurde mit der silbernen Ehrennadel für besondere Leistungen für den biologischen Landbau und speziell für seinen unermüdlichen Einsatz für gute und kostengünstige Stallbaulösungen geehrt.



Ing. Karin Rock (32 Jahre) und DI Heinz Köstenbauer (25 Jahre) wurden anlässlich ihres Dienstjubiläums für den langjährigen Einsatz für die steirischen Bio-Höfe geehrt.



Ewald Wurzingler erhielt von Bundesobfrau Gerti Grabmann nachträglich für den 3. Platz den "Bio-Fuchs 2022" überreicht.

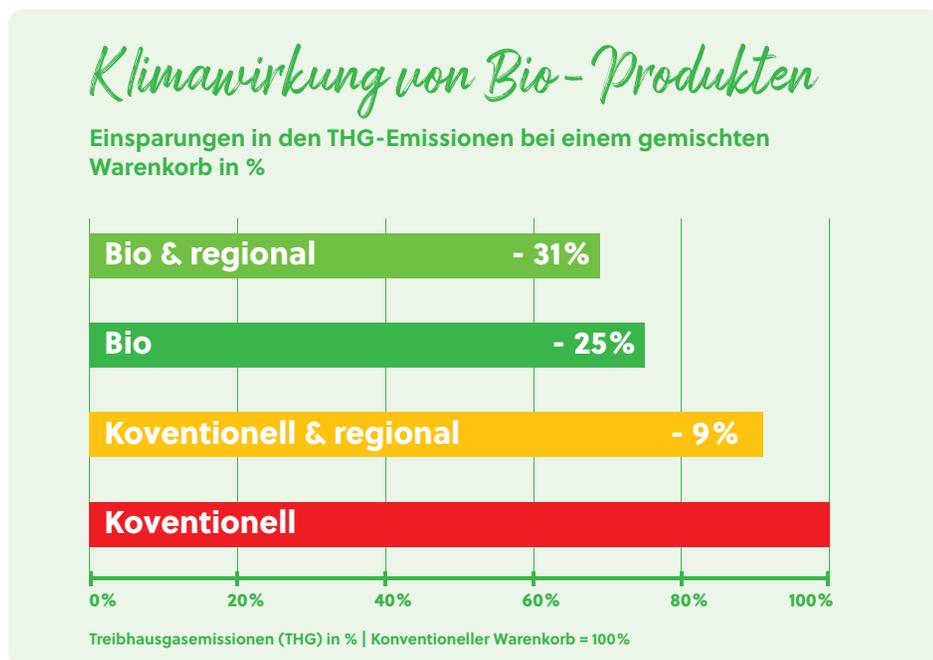
Bio für die Steiermark „Bio-Impulse für Regionen!“

Am 19. April luden Bio Ernte Steiermark, BIO AUSTRIA und Landesrat Hans Seitinger zur Pressekonferenz. Austragungsort war der Jaklhof in Kainbach bei Graz.



Die GewinnerInnen lauten wie folgt:

1. Platz: Zwei Betriebe, ein Ziel – Pur Naturhof und Jaklhof
2. Platz: Einstreusystem mit Kniff (Salzburg)
3. Platz: Käse mit Beziehungen nach ganz Oben – Bio-Milchhof Wurzingner



Quelle: Zamecnik et al., 2021

Der Trend zu Bio erfreut nicht nur die österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern, sondern auch die Umwelt. „Der Griff zum Bio-Produkt zeigt, dass immer mehr Personen auf Klimaschutz auf dem Teller setzen. Die Bio-Landwirtschaft schützt aktiv Boden, Wasser und Klima. Durch den Konsum von Bio-Lebensmitteln wird jeder zum Klimaschützer und jede zur Klimaschützerin“, so Thomas Gschier, Obmann von Bio Ernte Steiermark. Bio-Lebensmittel haben beim gegenwärtigen Ernährungsstil in einem typischen Warenkorb ein sehr hohes Klimaschutzpotenzial.

Die Umstellung auf Bio-Produkte würde rund 20 % der Treibhausgas (THG)-Emissionen einsparen. Ist das konsumierte Bio-Produkt aus der Region, können sogar 31% der Treibhausgase eingespart werden. Gschier ist sich sicher: „Durch die Gründung von Bio-Modellregionen wird nicht nur Bio aus der Region gestärkt und vorangetrieben, sondern auch Klimaschutz betrieben.“ Ändern wir unsere Ernährungsgewohnheiten, indem wir Bio-Lebensmittel kaufen, den Fleischkonsum und die Lebensmittelabfälle reduzieren, bringt das die höchsten Treibhausgas-Einsparungen.

Im Anschluss an die Pressekonferenz wurde von BIO AUSTRIA der Innovationspreis Bio-Fuchs an die diesjährigen Gewinner und Gewinnerinnen überreicht. Der Bio-Fuchs wird für herausragende Leistungen vergeben.

Zur gesamten Presseausendung:



<https://www.bio-austria.at/a/bauern/pressekonferenz-bio-in-der-steiermark/>

„Let's talk about Bio.“ – Der BIO AUSTRIA Podcast

Bio oder regional – was ist jetzt wirklich besser? Kann ich meine Bio-Produkte im Supermarkt kaufen oder ist es besser, dafür zum Bio-Bauernhof ums Eck zu schauen? Ist Bio-Fleisch wirklich die Lösung und wie trägt Bio zum Klimaschutz bei?



Diesen Fragen und noch vielen mehr gehen wir in unserem brandneuen Podcast „Let's talk about Bio“ auf den Grund. Gemeinsam mit BIO AUSTRIA

veröffentlichen wir jede zweite Woche eine neue Podcast-Folge rund um die Bio-Landwirtschaft auf unserer Website und auf den bekanntesten Musik-Plattformen wie Spotify oder Apple Podcasts. Zu Gast sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, die uns ihre Standpunkte zu interessanten und brisanten Themen in der Bio-Landwirtschaft erläutern.

In der ersten Folge mit dem Titel „Bio bei uns“ spricht Katharina von Radio Soundportal mit Bio Ernte Steiermark Obmann Thomas Gschier über die Bio-Landwirtschaft in Österreich. Wie hat

sich Bio in Österreich entwickelt? Sind wir noch immer „Bio-Europameister“? Die Antworten auf diese Fragen könnt ihr in der Podcast-Folge nachhören.

Mehr Infos zu Inhalten der einzelnen Folgen gibt es hier:

<https://www.bio-austria.at/bio-konsumment/was-ist-bio/bio-einfach-verstehen/#bio-austria-podcast-lets-talk-about-bio>



„Lust auf Bio“ – die Kochserie auf Radio Steiermark

In Zusammenarbeit mit dem ORF wurden auf Radio Steiermark von Anfang April bis Mitte Juni jeden Mittwoch Vormittag ein saisonales Bio-Rezept aus der Region vorgestellt und dahinter stehende Bio-Betriebe sichtbar gemacht.

Im Bereich der Bio-Produkte glänzt die Steiermark durch Sortenvielfalt, Raritäten, artgerechte Tierhaltung und ausgezeichneten Geschmack. Viele KonsumentInnen verwenden die Lebensmittel aber immer auf die gleiche Art oder wissen nicht, wie sie mit den Schätzen der Natur umgehen sollen.

Bei der Kochserie wurden dazu viele wertvolle Tipps gegeben und erklärt, wie man mit dem Griff zu Bio-Produkten jeden Tag eine Entscheidung pro Klimaschutz fällen kann. Es geht vor allem darum, zu zeigen, welche Lebensmittel wann Saison haben und wie sie eingesetzt werden können, wieviel Potenzial in vermeintlichen Abfällen und Resten

steckt und wie mit einfach umsetzbaren Rezepten die Kochlust täglich aufs Neue geweckt werden kann.

Begleitet wurde die Kochserie auf unseren Social-Media Kanälen. Nachzulesen sind die Rezepte auf unserer Website www.ernte-steiermark.at



Die Rezepte im Überblick:

Bio-Früchte-Blechkuchen von Stefanie Kickenweiz
 Bio-Lupinenaufstrich von Brigitte Haas
 Bio-Ragout mit Kartoffelrolle von Ella Smolana
 Bio-Frühstücksbrei nach TCM von K. Seebacher
 Bio-Haferreis-Gemüselaibchen von Johann Ebner
 Bio-Lammstelze mit Bio-Couscous von Johann Schuster
 Bio-Beuschel von Markus Neuhold
 Bio-Gemüsefond von Herbert Fritsch
 Bio-Frühlingsspirelli von Ute Koch
 Bio-Hirsotto von Jürgen Archan

Aktuelles im Bildungsbereich

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!
Als Neue im Team habe ich mit Anfang Mai das Bildungsmanagement für Gemüse und Ackerbau übernommen. Geboren und aufgewachsen in Oberösterreich auf einer Selbstversorgerlandwirtschaft, lebe ich seit nun sieben Jahren in der Steiermark. In meiner Ausbildung ging ich den Weg von der Ernährung und Küche (HBLW Wels) über die Ökologie (Universität Salzburg) und legte schließlich meinen Fokus auf den Pflanzenschutz (Phytomedizin an der BOKU Wien). Verschiedenste Nebenjobs und Praktika führten mich vom Bio-Käsen in Vorarlberg, über biologische Nutztierzucht in Oberösterreich, Untersuchungen rund um klimatische Effekte auf Forst- und

Gemüseschaderreger in Wien bis hin zur Kürbiszüchtung in die Steiermark. An der Landwirtschaftskammer Steiermark bin ich seit 2017 in der Nützlingsberatung im Gemüse und Gartenbau beschäftigt und betreute als Geschäftsführerin den Verband der Steirischen Gärtner und Baumschulen. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin war ich für FiBL Deutschland tätig. Ich freue mich sehr, mich als Teil des Teams im Bio Zentrum Steiermark für den biologischen Landbau einzusetzen, für Sie möglichst spannende und abwechslungsreiche Bildungsveranstaltungen und Exkursionen zu organisieren und hoffe auf viele Möglichkeiten für persönlichen Austausch.



Kontakt:

Teresa Egger (geb. Miglbauer)
Bildungsmanagement Acker und Gemüsebau
Beratung Bio Gemüse
Tel. 0664/602596-1625
M: teresa.miglbauer@lk-stmk.at

Manuel Fraiß übernimmt die BANG-Koordination in der Steiermark

Die BIO AUSTRIA Next Generation (BANG), das Netzwerk junger Biobäuerinnen und Biobauern, hat einen neuen Ansprechpartner in der Steiermark.



Manuel Fraiß, Jung-Biobauer aus Kindberg im Mürztal, übernimmt die BANG-Koordination in der Steiermark von Martin Kappel. Dieser übt weiterhin die österreichweite BANG-Koordination aus. Wir gratulieren!



Vorstellung von Manuel Fraiß

Mein Name ist Manuel Fraiß, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Kindberg, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag.

Was mache ich?

Nach der Matura an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein studiere ich derzeit an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Bayern. In meiner Freizeit bin ich mit voller Begeisterung am elterlichen Bio-Mutterkuhbetrieb tätig. Eine weitere Leidenschaft ist die Jagd, die für mich ein guter Ausgleich ist. Auch Schifahren und Wandern zählen zu meinen Hobbys.

Warum ich bei BANG bin und was mir dabei gefällt?

Vor allem bei den Exkursionen kann man sehr viel lernen und eventuell dann auch am eigenen Betrieb anwenden, natürlich kommen dabei aber auch der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz!

Was ich bewirken möchte?

Ein Ziel von mir ist es, wieder mehr junge Biobauern und Biobäuerinnen vor allem für deren kleine elterlichen Betriebe zu begeistern und auch in Zukunft als gutes Beispiel voranzugehen.

Wir veranstalten mehrmals im Jahr sowohl mehrtätige als auch Tagesexkursionen im eigenen Bundesland und österreichweit. Je nach Region sind alle Betriebszweige vertreten und man kann sich von diesen Vorzeigebetrieben sehr viel für den eigenen Betrieb mitnehmen. Natürlich kommt das gesellschaftliche Beisammensein an den Abenden auch nicht zu kurz. Wenn wir deine Lust auf spannende Betriebsbesichtigungen geweckt haben, sind weitere Informationen unter www.bio-austria.at/bang/ erhältlich!

Interessierte können sich auch gerne bei mir unter Tel. 0676/4849959 oder m.fraiss5@gmail.com melden!

Sammelbestellung Schirme

Liebes Bio Ernte Steiermark Mitglieder!

Wir möchten euch gerne die Möglichkeit anbieten bei einer Sammelbestellung für Sonnenschirme teilzunehmen.

Zur Auswahl stehen 2 Schirme (rund oder eckig) bedruckt im Bio Ernte Steiermark-Design.

Folgendes Angebot würden wir euch da gerne weitergeben.

Sonnenschirm, Basic Small Round - Durchmesser 2m

Segmente-Anzahl: 8

Öffnungssystem: Handöffnung

Form: rund

Bezug: Polyester ca. 155-165 g/m²

Bezug-Eigenschaften: schmutz- und waserabweisend, UV Schutz Faktor 50+

Stock: Stahl, weiß pulverbeschichtet, 2-teilig

Knickfunktion: Metallknicker

Gestell: Stahl, weiß pulverbeschichtet

Streben: 3,8 mm

Bei einer Abnahme von mind. 10 Stück € 78,15 exkl. MwSt./Stk.

Sonnenschirm, Classic Comfort Square - PushUp, mit Volant 3x3m

Segmente-Anzahl: 4

Öffnungssystem: Push-Up mit Einrast- und Teleskop-Funktion

Form: quadratisch

Bezug: Polyester, ca. 195-225 g/m²

Bezug-Eigenschaften: wasser- und schmutzabweisend, Bezug austauschbar
Windhaube: mit Windhaube

Stock: Aluminium, weiß pulverbeschichtet, 1-teilig

Gestell: Aluminium, weiß pulverbeschichtet

Streben: 30,0 x 17,6/45,0 x 18,2 (4x4) mm

Windstärke: bis 38 km/h

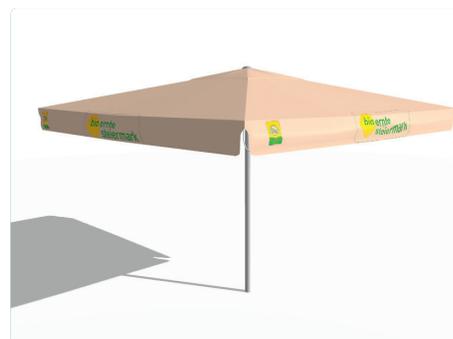
Bei einer Abnahme von mind. 10 Stück € 519,32 exkl. MwSt./Stk.

Es besteht auch die Möglichkeit einen passenden Schirmständer für den Großschirm mit zu bestellen. Dieser würde bei einer Abnahme von mind. 10 Stück € 62,32 exkl. MwSt./Stk. kosten.

Bei Interesse meldet euch bitte bis spätestens 20. Juli 2022 bei Bernhard Haller unter bernhard.haller@ernte.at oder telefonisch unter +43 676 842 214 417.

Informationen über den genauen Bestellablauf würden im Falle einer Bestellung separat mitgeteilt.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass die Preise keine Fixpreise sind und aufgrund von Preisschwankungen etwas variieren könnten.



Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark eGen (BVN)

Seit Beginn 2021 ist die Genossenschaft „Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark eGen“ operativ tätig. Der Zweck der Genossenschaft ist die direkte Belieferung von größeren Versorgungseinrichtungen (v.a. Großküchen) mit hochwertigen steirischen Lebensmitteln aus einer Hand. BVN kauft die Ware von bäuerlichen Betrieben an und verkauft sie in gebündelter Form an die Großküchen weiter. BVN übernimmt die Bestellung, Verrechnung, Logistik und bei

Bedarf die Weiterverarbeitung von Obst und Gemüse. Hieraus ergibt sich eine Win-Win-Situation: die Großküchen erhalten hochwertige Lebensmittel aus der Steiermark und die bäuerlichen Betriebe können ihre Wertschöpfung steigern.

Die Umsatzziele des ersten Wirtschaftsjahres konnten übertroffen werden und auch das 2. Wirtschaftsjahr ist sehr gut angelaufen und liegt gemessen am Umsatz über Plan.

Das BVN hat Interesse an folgenden Bio-Produkten:

BIO Obst, Gemüse, Milchprodukte, Fleisch, Geflügel, Eier, Öle, Getreide, etc.

Kontakt:

markus.weyer@bvn.at
www.bvn.st

Bäuerinnen und Bauern für ein Projekt von Welthaus gesucht!

Explodierende Futtermittelpreise, knappe Düngemittel und der immer stärker spürbare Klimawandel:

Täglich erleben wir, wie verletzlich unser gegenwärtiges Agrarsystem ist, wie groß globale Abhängigkeiten sind – und wie dringend wir Alternativen dazu brauchen. Diese Alternativen möchten wir **gemeinsam mit bäuerlichen Familienbetrieben aus Österreich und Argentinien** entwickeln

Deshalb suchen wir: Bauern und Bäuerinnen, vor allem aus der Steiermark, die mit ihrer Expertise gemeinsam mit Bäuerinnen und Bauern in Argentinien die familiäre Landwirtschaft auf beiden Seiten des Atlantiks stärken und Wege aus der Krise finden wollen.

Wie funktioniert diese Kooperation?

- In Österreich: Regionale Austauschbesuche, **Betriebsbesichtigungen** und Kennenlernen bzw. Teilen von **Best-Practice-Erfahrungen** mit anderen österreichischen Betrieben

- **International:** Teilnahme an einer 10–14-tägigen **Austauschreise nach Argentinien im November 2022:** Betriebsbesichtigungen (familiäre und industrielle Betriebe), Besuch einer landwirtschaftlichen Schule, kulturelle Aktivitäten; Teilnahme am **Gegenbesuch der argentinischen Bäuerinnen und Bauern in Österreich im Frühjahr 2023.** Die Kosten für diese Reise trägt das Kooperationsprojekt
- Bei Veranstaltungen in Österreich und (virtuell) in Argentinien: **Entwickeln und Einbringen von Forderungen für politische Rahmenbedingungen,** die eine **sozial und ökologisch nachhaltige Eiweißfuttermittel- und tierische Produktion** ermöglichen, in Zusammenarbeit mit bäuerlichen Familienbetrieben, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus Österreich und Argentinien.
- Keine Zeit für eine zweiwöchige Argentinienreise? Gerne können Sie auch nur **einzelne Veranstaltungen besuchen.**

Wer sind wir?

Welthaus ist eine Einrichtung der Diözese Graz-Seckau, die seit über fünfzig Jahren Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt – vor allem im Bereich Landwirtschaft und Ernährung. Gemeinsam mit unserer **argentinischen Partnerorganisation INCUPO** beobachten wir seit Jahren, wie bäuerliche Familienbetriebe durch das aktuelle Agrarsystem auf beiden Seiten des Atlantiks unter Druck stehen. **Wir sind davon überzeugt, dass globale Probleme globale Lösungen brauchen.** Gemeinsam mit Ihnen möchten wir deshalb die Zukunft der familiären Landwirtschaft aktiv mitgestalten.

Interesse? Fragen?

Wir freuen uns auf Sie!
marie.gruber@welthaus.at
+43 676 87423014

Hartweizengrieß in BIO AUSTRIA Qualität



Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!

In Zusammenarbeit mit GoodMills Österreich GmbH gibt es ab heuer die Möglichkeit Bio Hartweizengrieß in BIO AUSTRIA Qualität zu erwerben. In der Steiermark kann somit ab sofort Bio-Hartweizengrieß mit BIO AUSTRIA Standard direkt bei der

Farina Mühle in Raaba bezogen werden. Der Bio-Hartweizengrieß wird unter folgenden Konditionen angeboten:

Verkauf durch Farina Mühle in Raaba

Selbstabholung von Montag bis Donnerstag 8:00-12:00 Uhr
Mind. Abnahme: 1 x 30kg Sack
Preis ab Mühle: 164€ pro 100kg exkl. MwSt.
Zustellung mittels Spedition möglich – Mindestabnahme 1 Palette (900kg) + Frachtkosten
Sackweise kann einfach abgeholt werden
Mengen über 300kg bitte telefonisch vorbestellen

Kontakt:

Farina Mühle
Emil-Mann-Gasse 1
A-8074 Raaba
Tel.: +43 316 40 11 02
E-Mail: office@farina-muehle.at

Liebe Lotte, schön, dass du da bist!

Auf eine aufregende Zeit und viele positive Erlebnisse! Nur das Beste wünscht das Bio Ernte Steiermark - Team unserem Partnerbetreuer und Direktvermarktungsberater Bernhard Haller und seiner Familie.

„Manchmal nehmen die kleinen Dinge den größten Platz in unserem Herzen ein.“



Bio Ernte Steiermark gratuliert herzlichst zur Geburt der kleinen Lotte.

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

VERKAUFE TIERE

Laufend FV-Kälber, (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich).

Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen.

Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

Laufend Angus Kalbinnen, ab 6 Monaten. Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen. Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisaukünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

FV: Milch- und Mutterkühe, eventuell mit Kalb; Zucht-kälber. Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht; FV hornloser Weidestier für die Zucht; 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck. Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

Laufend Altkühe zum Aufmästen. Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

Einsteller Ochsen und Kalbinnen (Murbodner). ca. 300 kg. Rudolf Pöllabauer, 8616 Gasen, Tel. 03171/278, St-1344

Trächtige Murbodner. Kappel Herbert, 8504 Preding, Tel. 0680/3131569, St-0150

Ferkel, Schwäbisch-Hällisch.

Rosa Krenn, 8353 Kapfentein, Tel. 03157/2414 oder 0664/5550838, ST-2988

Milchschaflämmer. (Geb.

Ende Jänner bis Anfang März) und **Mutterschafe.** Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

Dinkel und Roggen, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben. Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

Dinkel, Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken; Apfelsaft. Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

20 Heuballen. 1./2. Schnitt 2021, DM 125, Johann Spieler, 8510 Stainz, Tel. 0664/5555823, St-4053

Größere Menge Hafer (Speisequalität); Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter, Speiseöle von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte. Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

STEINSALZ-BERGMERNATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen, sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus in Natursteinen zu 5-30 kg

Beratung und Bestellung:
Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

Buchweizen, Dinkel-Grünkern im Ganzen, als Reis oder Schrot. Alois Monschein, 8421 Schwarzau im Schwarzaual, Tel. 0676/5313821, St-4328

Größere Menge Heuballen. 1. Schnitt, Andreas Spielhofer, 8200 Gleisdorf, Tel. 0664/75035677, St-2989

Heurundballen. 1.+ 2. Schnitt, DM 145. Manfred Lind, 8250 Voralpe, Tel. 0664/4500880, St-0553

Jura-Schafe weiblich, auch belegt, auch Lämmer; Sulmtaler ¾-jährig aus Naturschlupf; junger Wildschweinekeiler mit guter Veranlagung; 8261 Sinabelkirchen, Tel. 0664/4230676, St-2963

Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Roggenfutter, Getreidekleie, Preßkuchen von Kürbis und Sonnenblume, Erbse/Gerste-Gemenge. Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

1,5 t Weizen, 100 Heukleinballen. Meissl Monika, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

360 Dinkelstroh - sowie Heukleinballen. Albert Matz, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/3268594, St-4198

Futterroggen. Willi Grain, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

Dinkel geschält in 25 kg-Säcken. Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

Größere Menge an Heu- und Grummetballen. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

50 kg Topinambur abzugeben. Fam. ADAM, 8452 Großklein, Tel. 0677/64159026, St-0063

Größere Menge Siloballen Gras bzw Luzerne/Kleegras, bzw Rundballen Heu. 1./2. Schnitt DM 125. Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

Heu und Grummet in Kleinballen. Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

Heu-Kleinballen. Renate Reiterer, 8543 Otternitz, Tel. 0650/7101444, St-3240

ca 4t Triticale bevorzugt ab Feld. ab Hof und Zustellung in der Umgebung aber auch möglich, Martin Zirkl, St-4569

Speck und Schmalz. Vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

Himbeeren, beste Qualität, schockgefrostet. Walter Oswald, 8230 Harberg, Oberlungitz, Tel. 0650/4204126 St-0157

SONSTIGES

Sitzroste für 1200 Legehennen, auch in kleineren Einheiten verkäuflich. Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

Stall für bis zu 2000 Legehennen (genehmigtes Haltungssystem) mit angeschlossenener Wohnung ab Mitte 2022, inkl Beratung vor Ort. Karl und Ernestine Holik, 8283 Bad Blumau, Tel. 0664/73571438 oder Tel. 03382/53807, St-1680

Vergebe 1 ha liebevoll betreute Apfelplantage (Bezirk SO). 23 Reihen Spalieräpfel, Elstar, Jonagold, Granny Smith, Boskoop, Fuji, Golden (Altbestand 3 Reihen) an gewissenhaften Menschen mit entsprechender Ausbildung, Besichtigung nach telefonischer Absprache unter 0664/2305066

Lärchenstipfel 1,7 oder 2 m lang. Hr. Schulhofer, 8614 Breitenau, Tel. 0676/9480215, St-0284

Radbagger. Fam. Peintinger, 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910, St-0418

Lavendelpflanzware im 12 cm Topf Sorte "Maillette". Preis auf Anfrage; Fam. Schneebacher, 8413 Ragnitz, Tel. 06805531584, St-3843

SUCHE

Partner für Kalbinnen-aufzucht. Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

Schlachtreife Rinder. Bergschecken, Murbodner, mind. 24 Monate alt, Ochs mind. 600 kg, Kalbin 550 kg Lebendgewicht, möglichst behornt, Weide- oder Almhaltung!, Norbert Hackl, 8291 Burgau, Tel. 03383/3349 oder 0699/81210911 St-3383

ANDERE BUNDESLÄNDER

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Kidney Bohnen gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Joachim Roth, 2423 Deutsch Jahrndorf, Tel. 0680/2035824, B-0854

SUCHE

Mastkalbinnen, Stiere und Ochsen. Tel. 0664/1781753, 2851 Thomasberg, N-0221

Kleinanzeigen aufgeben

BIO AUSTRIA Mitglieder können Kleinanzeigen gratis aufgeben per Mail an steiermark@ernte.at oder online unter: www.bioboerse.at



Kosten für Nicht-Mitglieder: 15,- €

Signal Gruppen

Die digitale Welt hält in immer mehr Bereichen Einzug und hat – richtig genutzt – viele positive Seiten. Auf Basis des Messenger-Dienstes SIGNAL wollen wir all jene Mitgliedsbetriebe, die den Gruppen beitreten, untereinander und mit uns vernetzen. Die Funktionalitäten sind mit denen von WhatsApp vergleichbar und ähnlich in der Bedienung – nur viel sicherer.

Wer?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nur Bio Ernte Steiermark-Mitglieder Teil der Signal-Gruppe sein.

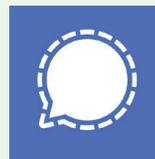
Hinweis:

Alle Mitglieder der Gruppe sehen die Telefonnummern der anderen.

Und so geht's....

- Im App-Store das SIGNAL-App suchen, downloaden und installieren
- Eine E-Mail an steiermark@ernte.at senden um in die Gruppe aufgenommen zu werden

- Vor- und Nachname
- Telefonnummer
- Betriebsnummer oder Mitgliedsnummer
- Gruppennamen anführen (z.B. **Bio-Acker-Signal-Gruppe** oder **Bio Ernte Steiermark-Signal Gruppe**)



- Und schon bist du Teil einer Bio-Ernte-SIGNAL-Gruppe!

Anmeldung Signal Gruppen:

steiermark@ernte.at

agrarbedarf.at
Kompetent. Schnell. Zuverlässig.

Mineralleckstein extra
für Rinder, Pferde und Schweine

biogelistet
mit extra hohem Spurenelementgehalt von:
Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.

+43 664 1110465
office@agrarbedarf.at
www.agrarbedarf.at

bezahltes Inserat

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz

Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalz
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

bezahltes Inserat

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse:
16. August 2022

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140,
E-Mail: steiermark@ernte.at.

Die nächste BioInfo erscheint Anfang September 2022.

Webtipps



Facebook

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!
<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>



Instagram

<https://www.instagram.com/bioernte-steiermark/>



Tik Tok

<https://www.tiktok.com/@bioernte-steiermark>

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

GEMEINSAM langfristig erfolgreich!

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verantwortungsbewussten landwirtschaftlichen Betrieben, die sorgfältige Beratung und unsere hervorragenden Futtermittel sind seit Jahrzehnten die Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte.

Wir suchen innovative und engagierte Landwirte für die langfristige Zusammenarbeit in der

AUFZUCHT & HALTUNG VON GEFLÜGEL

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie uns!

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbh
8330 Feldbach | Gniebing 52
Tel. +43 3152 2222-0
vertrieb@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

